

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Prioritätsbescheinigung über die Einreichung einer Patentanmeldung

Aktenzeichen: 103 15 393.4
Anmeldetag: 04. April 2003
Anmelder/Inhaber: LuK Lamellen und Kupplungsbau Beteiligungs KG, 77815 Bühl/DE
Bezeichnung: Mehrfachkupplungsaggregat
IPC: F 16 D 21/00

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 12. Februar 2004
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag

CERTIFIED COPY OF
PRIORITY DOCUMENT

BEST AVAILABLE COPY

LuK Lamellen und Kupplungsbau
Beteiligungs KG
Industriestrasse 3
77815 Bühl

0815 DE

Patentansprüche

1. Mehrfachkupplungsaggregat für ein Getriebe, insbesondere mit einer ersten
Kupplung, insbesondere einer Lamellenkupplung, die drehfest mit einer ersten
Welle verbunden ist, und mit mindestens einer zweiten Kupplung, insbesonde-
re einer Lamellenkupplung, die drehfest mit einer zweiten Welle verbunden
und coaxial zu der ersten Kupplung angeordnet ist, wobei die Kupplungen
über Kolben-/Zylindereinheiten insbesondere hydraulisch betätigbar sind, da-
durch gekennzeichnet, dass eine der Kolben-/Zylindereinheiten, insbesondere
die der ersten Kupplung zugeordnete Kolbenzylindereinheit, einen im Wesent-
lichen topfförmigen Zylinder umfasst, der drehfest, aber axial bewegbar mit ei-
ner der Wellen, insbesondere der ersten Welle, verbunden ist.

2. Mehrfachkupplungsaggregat, insbesondere nach Anspruch 1, dadurch ge-
kennzeichnet, dass der Innenraum des topfförmigen Zylinders über ein Durch-
gangsloch in der zugehörigen Welle mit Druck beaufschlagbar ist.

3. Mehrfachkupplungsaggregat, insbesondere nach einem der vorhergehenden
Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der topfförmige Zylinder durch eine

formschlüssige Verbindung, insbesondere eine Verzahnung, drehfest, aber axial bewegbar mit einer der Wellen, insbesondere der ersten Welle, verbunden ist.

- 5 4. Mehrfachkupplungsaggregat, insbesondere nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der topfförmige Zylinder über ein Zylinderkopplungselement mit einer der Kupplungen, insbesondere mit radial inneren Lamellen der ersten Kupplung, gekoppelt ist.

- 10 5. Mehrfachkupplungsaggregat, insbesondere nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass ein Wellenkopplungselement, das axial fest mit der zugehörigen Kupplung, insbesondere mit radial inneren Lamellen der ersten Kupplung, verbunden ist, axial fest zu der Welle, insbesondere zu der ersten Welle, angeordnet ist.

15

6. Mehrfachkupplungsaggregat, insbesondere nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass zwischen einem Teil des Wellenkopplungselements und einem Ansatz des topfförmigen Zylinders ein Druckaufnahmeraum ausgebildet ist, der, insbesondere über die formschlüssige Verbindung zwischen dem Zylinder und der zugehörigen Welle, mit dem Innenraum des Zylinders in Verbindung steht.
- 20

7. Mehrfachkupplungsaggregat, insbesondere nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass an der äußeren Umfangsfläche

des topfförmigen Zylinders ein Getriebeeingangsteil drehbar gelagert ist, das sowohl mit der ersten als auch mit der zweiten Kupplung, insbesondere mit radial äußeren Lamellen der ersten und der zweiten Kupplung, drehfest verbunden ist.

5

8. Mehrfachkupplungsaggregat, insbesondere nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass die radial äußeren Lamellen der ersten und der zweiten Kupplung über Verzahnungen mit jeweils einem Schenkel eines Lamellenverbindungssteils drehfest verbunden sind, das einen im Wesentlichen U-förmigen Querschnitt aufweist und mit dem Getriebeeingangsteil gekoppelt ist.

10

9. Mehrfachkupplungsaggregat, insbesondere nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass im Inneren des U-förmigen Lamellenverbindungssteils ein im Wesentlichen ringförmiger Aufnahmeraum für eine der Kupplungen, insbesondere die erste Kupplung, gebildet ist.

15

10. Mehrfachkupplungsaggregat, insbesondere nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die andere der Kolben-/Zylindereinheiten, insbesondere die der zweiten Kupplung zugeordnete Kolben-/Zylindereinheit, einen feststehenden Zylinder umfasst, der mit einem axial bewegbaren Kolbenelement zusammenwirkt, das unter Zwischenschaltung einer Lagereinrichtung mit einem Betätigungselement für die zugehörige Kupplung gekoppelt ist.

20

11. Mehrfachkupplungsaggregat, insbesondere nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die zweite Welle als Hohlwelle ausgebildet ist, welche die erste Welle umschließt.

5 12. Mehrfachkupplungsaggregat, insbesondere nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass den beiden Kupplungen ein Dreh-
schwingungsdämpfer vorgeschaltet ist.

10 13. Mehrfachkupplungsaggregat, insbesondere für ein Getriebe, mit einer ersten
Kupplung, insbesondere einer Lamellenkupplung, die drehfest mit einer ersten
Welle verbunden ist, und mit mindestens einer zweiten Kupplung, insbesonde-
re einer Lamellenkupplung, die drehfest mit einer zweiten Welle verbunden
und koaxial zu der ersten Kupplung angeordnet ist, wobei die Kupplungen
über Kolben-/Zylindereinheiten, insbesondere hydraulisch betätigbar sind, ge-
15 kennzeichnet durch zumindest ein in den Anmeldeunterlagen offenbartes er-
finderisches Merkmal.

14. Getriebe mit einem Mehrfachkupplungsaggregat, insbesondere nach einem
der vorhergehenden Ansprüche.

LuK Lamellen und Kupplungsbau
Beteiligungs KG
Industriestrasse 3
77815 Bühl

0815 DE

Mehrfachkupplungsaggregat

Die Erfindung betrifft ein Mehrfachkupplungsaggregat für ein Getriebe, mit einer ersten Kupplung, insbesondere einer Lamellenkupplung, die drehfest mit einer ersten Welle verbunden ist, und mit mindestens einer zweiten Kupplung, insbesondere einer Lamellenkupplung, die drehfest mit einer zweiten Welle verbunden und koaxial zu der ersten Kupplung angeordnet ist, wobei die Kupplungen über Kolben-/Zylindereinheiten insbesondere hydraulisch betätigbar sind.

10

Herkömmliche Mehrfachkupplungsaggregate sind oft kompliziert aufgebaut, was zu relativ hohen Herstell- und Montagekosten führt.

15

Aufgabe der Erfindung ist es daher, ein Mehrfachkupplungsaggregat für ein Getriebe, mit einer ersten Kupplung, insbesondere einer Lamellenkupplung, die drehfest mit einer ersten Welle verbunden ist, und mindestens einer zweiten Kupplung, insbesondere einer Lamellenkupplung, die drehfest mit einer zweiten Welle verbunden und koaxial zu der ersten Kupplung angeordnet ist, wobei die Kupplungen über Kolben-/Zylindereinheiten insbesondere hydraulisch betätigbar sind, zu schaffen, das einfach aufgebaut und kostengünstig herstellbar ist.

20

Die Aufgabe ist bei einem Mehrfachkupplungsaggregat für ein Getriebe, mit einer ersten Kupplung, insbesondere einer Lamellenkupplung, die drehfest mit einer ersten Welle verbunden ist, und mindestens mit einer zweiten Kupplung, insbesondere einer Lamellenkupplung, die drehfest mit einer zweiten Welle verbunden und koaxial zu der ersten Kupplung angeordnet ist, wobei die Kupplungen über Kolben-/Zylindereinheiten insbesondere hydraulisch betätigbar sind, dadurch gelöst, dass eine der Kolben-/Zylindereinheiten, insbesondere die der ersten Kupplung zugeordnete Kolben-/Zylindereinheit, einen im Wesentlichen topfförmigen Zylinder umfasst, der drehfest, aber axial bewegbar mit einer der Wellen, insbesondere der ersten Welle, verbunden ist und/oder zusammenwirkt. Der Endabschnitt der Welle bildet praktisch einen drehbar gelagerten, aber axial feststehenden Kolben. Der Innenraum des topfförmigen Zylinders bildet einen Arbeitsraum, der durch die Stirnfläche der im Wesentlichen kreiszylinderförmigen Welle begrenzt wird. Wenn der Druck in dem Arbeitsraum zunimmt, dann bewegt sich der topfförmige Zylinder in axialer Richtung von der Welle weg. Dadurch wird eine Betätigung der zugehörigen Kupplung ermöglicht.

Ein bevorzugtes Ausführungsbeispiel des Kupplungsaggregats ist dadurch gekennzeichnet, dass der Innenraum des topfförmigen Zylinders über ein Durchgangsloch in der zugehörigen Welle mit Druck beaufschlagbar ist. Das vorzugsweise zentrale Durchgangsloch in der Vollwelle schafft eine hydraulische oder pneumatische Verbindung zwischen dem Innenraum des Zylinders und einer vorzugsweise steuer- und/oder regelbaren Druckquelle. Das liefert den Vorteil, dass

keine zusätzlichen Leitungen benötigt werden, um eine Verbindung zu dem Innenraum des Zylinders herzustellen.

Ein weiteres bevorzugtes Ausführungsbeispiel des Mehrfachkupplungsaggregats ist dadurch gekennzeichnet, dass der topfförmige Zylinder durch eine formschlüssige Verbindung, insbesondere eine Verzahnung, drehfest, aber axial bewegbar mit einer der Wellen, insbesondere der ersten Welle, verbunden ist. Durch die formschlüssige Verbindung wird die Übertragung eines Drehmoments von dem topfförmigen Zylinder auf die Welle sichergestellt.

10.

Ein weiteres bevorzugtes Ausführungsbeispiel des Mehrfachkupplungsaggregats ist dadurch gekennzeichnet, dass der topfförmige Zylinder über ein Zylinderkopplungselement mit einer der Kupplungen, insbesondere mit radial inneren Lamellen der ersten Kupplung, gekoppelt ist. Das Zylinderkopplungselement dient dazu, das Drehmoment von dem topfförmigen Zylinder auf die zugehörige Kupplung zu übertragen.

15

Ein weiteres bevorzugtes Ausführungsbeispiel des Mehrfachkupplungsaggregats ist dadurch gekennzeichnet, dass ein Wellenkopplungselement, das axial fest mit der zugehörigen Kupplung, insbesondere mit radial inneren Lamellen der ersten Kupplung, verbunden ist, axial fest zu der Welle, insbesondere zu der ersten Welle, angeordnet ist. Das Wellenkopplungselement bildet ein Widerlager für die zugehörigen Kupplungslamellen.

20

Ein weiteres bevorzugtes Ausführungsbeispiel des Mehrfachkupplungsaggregats ist dadurch gekennzeichnet, dass zwischen einem Teil des Wellenkopplungselements und einem Ansatz des topfförmigen Zylinders ein Druckaufnahmeraum ausgebildet ist, der, insbesondere über die formschlüssige Verbindung zwischen dem Zylinder und der zugehörigen Welle, mit dem Innenraum des Zylinders in Verbindung steht. Der Druckaufnahmeraum bildet also praktisch einen zweiten Arbeitsraum, der mit dem ersten Arbeitsraum in Verbindung steht. Die beiden Arbeitsräume oder Zylinder dienen zusammen mit dem beziehungsweise den zugehörigen Kolben dazu, eine der Kupplungen, insbesondere die erste Kupplung zu betätigen.

Ein weiteres bevorzugtes Ausführungsbeispiel des Mehrfachkupplungsaggregats ist dadurch gekennzeichnet, dass an der äußeren Umfangsfläche des topfförmigen Zylinders ein Getriebeeingangsteil drehbar gelagert ist, das sowohl mit der ersten als auch mit der zweiten Kupplung, insbesondere mit radial äußeren Lamellen der ersten und der zweiten Kupplung, drehfest verbunden ist. Durch die drehfeste Verbindung zwischen dem Getriebeeingangsteil und den Kupplungen wird es ermöglicht, ein zum Beispiel von einer Brennkraftmaschine bereitgestelltes Drehmoment, auf die erste oder die zweite Welle zu übertragen. Die erste Welle kann zum Beispiel zur Realisierung der Gänge 1, 3 und 5 und die zweite Welle zur Realisierung der Gänge 2, 4 und gegebenenfalls 6 dienen.

Ein weiteres bevorzugtes Ausführungsbeispiel des Mehrfachkupplungsaggregats ist dadurch gekennzeichnet, dass die radial äußeren Lamellen der ersten und der

zweiten Kupplung über Verzahnungen mit jeweils einem Schenkel eines Lamellenverbindungsteils drehfest verbunden sind, das einen im Wesentlichen U-förmigen Querschnitt aufweist und mit dem Getriebeeingangsteil gekoppelt ist. Das Lamellenverbindungsteil kann als kostengünstig herstellbares Blechformteil ausgebildet sein.

Ein weiteres bevorzugtes Ausführungsbeispiel des Mehrfachkupplungsaggregats ist dadurch gekennzeichnet, dass im Inneren des U-förmigen Lamellenverbindungsteils ein im Wesentlichen ringförmiger Aufnahmeraum für eine der Kupplungen, insbesondere die erste Kupplung, gebildet ist. Dadurch wird eine kompakte Bauform des Mehrfachkupplungsaggregats gewährleistet.

Ein weiteres bevorzugtes Ausführungsbeispiel des Mehrfachkupplungsaggregats ist dadurch gekennzeichnet, dass die andere der Kolben-/Zylindereinheiten, insbesondere die der zweiten Kupplung zugeordnete Kolben-/Zylindereinheit, einen feststehenden Zylinder umfasst, der mit einem axial bewegbaren Kolbenelement zusammenwirkt, das unter Zwischenschaltung einer Lagereinrichtung mit einem Betätigungselement für die zugehörige Kupplung gekoppelt ist. Dadurch wird eine einfache, kompakte Anordnung der zugehörigen Kupplung ermöglicht.

Ein weiteres bevorzugtes Ausführungsbeispiel des Mehrfachkupplungsaggregats ist dadurch gekennzeichnet, dass die zweite Welle als Hohlwelle ausgebildet ist, welche die erste Welle umschließt. Dadurch wird der Aufbau des Mehrfachkupplungsaggregats vereinfacht.

Ein weiteres bevorzugtes Ausführungsbeispiel des Mehrfachkupplungsaggregats ist dadurch gekennzeichnet, dass den beiden Kupplungen ein Drehschwingungsdämpfer vorgeschaltet ist. Der Drehschwingungsdämpfer dient dazu, im Betrieb
5 des Mehrfachkupplungsaggregats auftretende Drehschwingungen zu dämpfen. Der Drehschwingungsdämpfer ist vorzugsweise als geteiltes Schwungrad ausgebildet.

Bei einem Getriebe, zum Beispiel für den Einsatz in Kraftfahrzeugen, ist die oben
10 angegebene Aufgabe durch die Verwendung eines vorab beschriebenen Mehrfachkupplungsaggregats gelöst.

Weitere Vorteile, Merkmale und Einzelheiten der Erfindung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung, in der unter Bezugnahme auf die Zeichnung ein
15 Ausführungsbeispiel im Einzelnen beschrieben ist.

In der beiliegenden Figur ist ein zwischen einer Brennkraftmaschine und einem Getriebe, welche nicht näher dargestellt sind, angeordnetes Mehrfachkupplungsaggregat 1 im Schnitt dargestellt, das eine erste Lamellenkupplung 2 und eine
20 zweite Lamellenkupplung 3 umfasst. Den beiden Lamellenkupplungen 2 und 3 ist auf der der (nicht dargestellten) Brennkraftmaschine zugewandten Seite ein Drehschwingungsdämpfer 4 vorgeschaltet. Die beiden Lamellenkupplungen 2 und 3 und der Drehschwingungsdämpfer 4 sind in einem gemeinsamen Gehäuse 5 untergebracht.

Der Drehschwingungsdämpfer 4 bildet ein geteiltes Schwungrad, das eine mit Hilfe von Befestigungsschrauben 6, 7 an einer nicht gezeigten Abtriebswelle einer Brennkraftmaschine befestigbare erste oder Primärschwungmasse 8 sowie eine
5 zweite oder Sekundärschwungmasse 9 aufweist. Die beiden Schwungmassen 8, 9 sind zueinander verdrehbar gelagert. Zwischen den beiden Schwungmassen 8, 9 ist eine Dämpfungseinrichtung 10 wirksam, die Energiespeicher umfasst, von denen zumindest einer durch Schraubendruckfedern gebildet ist. Der Aufbau und die Funktion des Drehschwingungsdämpfers 4 werden als bekannt vorausgesetzt
10 und daher hier nicht weiter erläutert.

Die Sekundärschwungmasse 9 ist über eine Verzahnung 12 drehfest mit einem Getriebeeingangsteil 13 verbunden. Über die Verzahnung 12 wird das von der (nicht dargestellten) Brennkraftmaschine gelieferte Drehmoment in das Getriebe-
15 eingangsteil 13 eingeleitet. Das Getriebeeingangsteil 13 hat die Gestalt eines Kreistrings mit einem im Wesentlichen rechteckförmigen Querschnitt. Radial innen ist an dem Getriebeeingangsteil 13 eine im Wesentlichen topfförmige Lagerschale 14 befestigt, die dazu dient, das Getriebeeingangsteil 13 drehbar zu lagern.

20 Die topfförmige Lagerschale 14 des Getriebeeingangsteils 13 ist mit Hilfe eines Radialgleitlagers 15 auf einem im Wesentlichen topfförmigen Zylinder 17 drehbar gelagert. Der Zylinder 17 hat im Wesentlichen die Gestalt eines Kreiszylinders, der auf einer Seite durch einen Deckel oder Boden geschlossen ist.

Der topfförmige Zylinder 17 ist über eine Verzahnung 18 drehfest mit dem Endabschnitt 19 einer ersten Welle 21 verbunden. Die erste Welle 21 ist coaxial innerhalb einer zweiten Welle 22 angeordnet, die als Hohlwelle ausgebildet ist. Die erste Welle 21 kann über die erste Kupplung 2 mit der (nicht dargestellten) Abtriebswelle einer Brennkraftmaschine gekoppelt werden. Die zweite als Hohlwelle ausgebildete Welle 22 kann über die zweite Kupplung 3 mit der (nicht dargestellten) Abtriebswelle einer Brennkraftmaschine gekoppelt werden.

Die zweite Welle 22 ist über eine Verzahnung 25 drehfest mit einem Wellenkopplungselement 26 verbunden. Das Wellenkopplungselement 26 ist durch einen Sicherungsring 27 in axialer Richtung zu dem Endabschnitt 19 der ersten Welle 21 hin gesichert. Das Wellenkopplungselement 26 schafft eine drehfeste Verbindung zwischen der zweiten Welle 22 und den radial inneren Lamellen 29, 30 der zweiten Kupplung 3. Die radial äußeren Lamellen 32, 33 der zweiten Kupplung 3 sind über eine Verzahnung drehfest mit einem Schenkel 35 eines Lamellenverbindungsteils 36 verbunden, das einen im Wesentlichen U-förmigen Querschnitt aufweist. Der zweite Schenkel 37 des Lamellenverbindungsteils 36 ist über eine Verzahnung drehfest mit den radial äußeren Lamellen 42, 43 der ersten Kupplung 2 verbunden. Das Lamellenverbindungsteil 36 bildet zwischen den parallelen Schenkeln 35 und 37 des U-förmigen Querschnitts einen Ringraum, in dem die erste Lamellenkupplung 2 aufgenommen ist.

Die radial äußeren Lamellen 42, 43 der ersten Kupplung 2 wirken mit radial inneren Lamellen 49, 50 zusammen, um im eingekuppelten Zustand ein Drehmoment

von der (nicht dargestellten) Abtriebswelle einer Brennkraftmaschine auf die erste Welle 21 zu übertragen. Im ausgekuppelten Zustand können sich die radial äußeren Lamellen 42, 43 der ersten Kupplung 2 relativ zu den radial inneren Lamellen 49, 50 verdrehen. Im ausgekuppelten Zustand wird kein Drehmoment übertragen.

5

Der radial äußere Schenkel 37 des Lamellenverbindungsteils 36 ist über ein Trägerblech 52 mit der topfförmigen Lagerschale 14 und dem Getriebeeingangsteil 13 gekoppelt. Das Trägerblech 52 erstreckt sich im Wesentlichen in radialer Richtung und ist einstückig mit der topfförmigen Lagerschale 14 ausgebildet. Über das Trägerblech 52 wird im Betrieb ein Drehmoment von dem Getriebeeingangsteil 13 auf das Lamellenverbindungsteil 36 und die damit drehfest verbundenen radial äußeren Lamellen 42, 43; 32, 33 der beiden Kupplungen 3, 2 übertragen.

15 Zwischen dem Getriebeeingangsteil 13 und einem Abdeckblech 54 ist eine Wellendichtung 53 angeordnet. Das Abdeckblech 54 ist radial außen an dem Gehäuse 5 befestigt und dient dazu, die Kupplungen 2, 3 separat in dem Gehäuse 5 zu kapseln.

20 Von dem Zylinder 17 erstreckt sich in radialer Richtung ein Zylinderkopplungselement 55 zu der ersten Kupplung 2. Über das Zylinderkopplungselement 55 ist der Zylinder 17 fest mit einem Tragarm 59 verbunden, an dem die radial inneren Lamellen 49, 50 der ersten Kupplung 2 angebracht sind. Über das Zylinderkopp-

lungselement 55 wird eine axiale Bewegung des Zylinders 17 auf die radial inneren Lamellen 49, 50 der ersten Kupplung 2 übertragen.

Ein Wellenkopplungselement 56 ist mit Hilfe eines Sicherungsrings 57 axial fest auf der ersten Welle 21 angebracht. Durch den Sicherungsring 57 wird verhindert, dass sich das Wellenkopplungselement 56 zu dem Endabschnitt 19 der Welle 21 hin bewegt. Zwischen dem Wellenkopplungselement 56 und der äußeren Umfangsfläche der ersten Welle 21 ist ein Dichtring 58 angeordnet, der in Betrieb des Mehrfachkupplungsaggregats nur statisch belastet wird.

Der Tragarm 59, an dem die radial inneren Lamellen 49, 50 der ersten Kupplung 2 angebracht sind, ist relativ zu dem Wellenkopplungselement 56 in axialer Richtung bewegbar. Das Wellenkopplungselement 56 bildet an seinem freien Ende ein Widerlager für die Lamellen der ersten Kupplung 2, wenn der Tragarm 59 zu der (nicht dargestellten) Brennkraftmaschine hin bewegt wird.

Durch eine Rückstelltellerfeder 60, die mit Hilfe eines Hakens 61 mit dem Wellenkopplungselement 56 gekoppelt ist, wird sichergestellt, dass sich der Tragarm 59 mit den daran angebrachten Lamellen der ersten Kupplung 2 nach dem Betätigen der Kupplung wieder nach rechts bewegt. Die Rückstelltellerfeder 60 bewirkt also eine Rückstellung des Tragarms 59 und der daran angebrachten radial inneren Lamellen 49, 50 an der ersten Kupplung 2.

In der ersten Welle 21 ist ein zentrales Durchgangsloch 62 vorgesehen, das dazu dient, den im Inneren des Zylinders 17 gebildeten Arbeitsraum 63 mit Druck zu beaufschlagen. Der Arbeitsraum 63 ist über die Verzahnung 19 zwischen dem Zylinder 17 und dem Endabschnitt 19 der ersten Welle 21 mit einem Arbeitsraum 64 verbunden, der zwischen dem Ansatz 65 an dem Zylinder 17 und dem Wellenkopplungselement 56 ausgebildet ist. Durch diese Verbindung wird sichergestellt, dass in den Arbeitsräumen 63 und 64 der gleiche Druck herrscht. Ein Druckanstieg in den Arbeitsräumen 63 und 64 führt dazu, dass sich der Zylinder 17 mit dem Zylinderkopplungselement 55 von dem Wellenkopplungselement 56 weg bewegt. Das führt dazu, dass die radial inneren Lamellen 49, 50 der ersten Kupplung 2 mit den radial äußeren Lamellen 42, 43 der selben Kupplung in Anlage gebracht werden, so dass ein Drehmoment von dem Getriebeeingangsteil 13 auf die erste Welle 21 übertragen wird. Wenn der Druck in den Arbeitsräumen 63 und 64 durch eine geeignete Ventileinrichtung abgebaut wird, dann sorgt die Rückstelltellerfeder 60 dafür, dass die Anlage zwischen den radial inneren Lamellen 49, 50 und den radial äußeren Lamellen 42, 43 der ersten Kupplung 2 aufgehoben und die Drehmomentübertragung unterbrochen wird.

In dem Gehäuse 5 ist ein Arbeitsraum 68 ausgespart, der einen Zylinderinnenraum zur Betätigung der zweiten Kupplung 3 bildet. Der Arbeitsraum 68 ist über eine (nicht dargestellte) Druckleitung mit Druck beaufschlagbar. Der Arbeitsraum 68 hat die Gestalt eines Ringraums mit einem rechteckförmigen Querschnitt. In dem Arbeitsraum 68 ist ein im Wesentlichen ebenfalls ringförmiger Kolben 70 auf-

genommen, an dem zwei Dichtungen 71 und 72 angebracht sind, um den Arbeitsraum 68 abzudichten.

Der Kolben 70 weist im Wesentlichen einen U-förmigen Querschnitt auf, in dem
5 eine Betätigungslagereinrichtung 73 aufgenommen ist. Die Lagereinrichtung 73 dient dazu, einen Betätigungsring 74 so drehbar gegenüber dem Kolben 70 zu lagern, dass eine axiale Bewegung von dem Kolben 70 auf den Betätigungsring 74 übertragen wird. Mit seinem, im Querschnitt betrachtet, von der Lagereinrichtung 73 abgewandten Ende befindet sich der Betätigungsring 74 in Anlage an einem
10 Druckring 75, der in axialer Richtung bewegbar ist. Zwischen dem Druckring 75 und einem Gegendruckring 76, der an dem radial äußeren Ende des Wellenkopplungselements 26 ausgebildet ist, sind die Lamellen 29, 30; 32, 33 der zweiten Kupplung 3 angeordnet.

15 Wenn der Druck in dem Arbeitsraum 68 zunimmt, führt dies dazu, dass sich der Kolben 70, der damit gekoppelte Betätigungsring 74 und der ebenfalls damit gekoppelte Druckring 75 auf das axial feststehende Wellenkopplungselement 26 zubewegt. Dadurch werden die radial inneren Lamellen 29, 30 gegen die radial äußeren Lamellen 32, 33 der zweiten Kupplung 3 gedrückt, so dass ein Drehmo-
20 ment von dem Getriebeeingangsteil 13 auf die zweite Welle 22 übertragen wird.

Wenn der Druck in dem Arbeitsraum 68 nachlässt, sorgt eine Rückstellfeder 78, die zwischen dem Druckring 75 und dem Wellenkopplungselement 26 vorgespannt ist, dafür, dass der Druckring 75, der Betätigungsring 74 und der Kolben

70 wieder von dem Gegendruckring 76 wegbewegt werden. Die Rückstellfeder 78 sorgt also für eine Rückstellung des Kolbens 70.

Der Arbeitsraum 64 wird auf der einen Seite von dem Wellenkopplungselement 56 und auf der anderen Seite von dem Ansatz 65 an dem Zylinder 17 begrenzt. Das Wellenkopplungselement 56 ist axial feststehend und der Zylinder 17 mit dem Ansatz 65 axial bewegbar ausgebildet. Zwischen dem Ansatz 65 des Zylinders 17 und der zugehörigen Anlagefläche an dem Wellenkopplungselement 56 ist eine bewegte Dichtung 79 angeordnet, die dazu dient, den Arbeitsraum 64 abzudichten.

Das Abdeckblech 54 ist radial außen an dem Gehäuse 5 abgestützt. Radial innen sind zwischen dem Abdeckblech 54 und dem Getriebeeingangsteil 13 auf der einen Seite und dem Trägerblech 52 auf der anderen Seite Anlaufscheiben 80 angeordnet. Die Anlaufscheiben 80 dienen dazu, das Getriebeeingangselement 13 und das Trägerblech 52 in axialer Richtung zu fixieren.

Die beiden radial übereinander angeordneten Kupplungen 2, 3 sind für die Gänge 1, 3 und 5 beziehungsweise 2, 4 und 6 zuständig. Die Kupplung 2 für die innere Welle 21 wird über den drehenden Zylinder 17, die für die äußere Welle 22 mit einem stehenden Zylinder betätigt. Der Betätigungskolben beziehungsweise Betätigungszylinder 17 für die erste Welle 21 hat nur eine bewegte Dichtung 79. Keine der Kupplungen 2, 3 stützt nennenswerte Axialkräfte an der (nicht dargestellten) Kurbelwelle der Brennkraftmaschine ab. Die Betätigungskraft der Kupplung 3 wird

an der Hohlwelle 22 abgestützt. Das Betätigungslager 73 der Hohlwellenkupplung 3 ist in den Betätigungskolben 70 integriert. Das Getriebeeingangsteil 13 ist am Betätigungskolben beziehungsweise -zylinder 17 zentriert und am Gehäuseblech 54 axial geführt. Der Zylinder 17 der Kupplung 2 dient gleichzeitig als Nabe mit der Innenverzahnung 18. Wenn die Dreheinführung der inneren Welle 21 dicht ausgeführt wird, ist es möglich, beide Kupplungen 2, 3 hydrostatisch, das heißt ohne dauernd laufende Pumpe, zu betätigen.

Die mit der Anmeldung eingereichten Patentansprüche sind Formulierungsvorschläge ohne Präjudiz für die Erzielung weitergehenden Patentschutzes. Die Anmelderin behält sich vor, noch weitere, bisher nur in der Beschreibung und/oder den Zeichnungen offenbarte Merkmalskombinationen zu beanspruchen.

In Unteransprüchen verwendete Rückbeziehungen weisen auf die weitere Ausbildung des Gegenstandes des Hauptanspruches durch die Merkmale des jeweiligen Unteranspruches hin; sie sind nicht als ein Verzicht auf die Erzielung eines selbstständigen, gegenständlichen Schutzes für die Merkmalskombinationen der rückbezogenen Unteransprüche zu verstehen.

Da die Gegenstände der Unteransprüche im Hinblick auf den Stand der Technik am Prioritätstag eigene und unabhängige Erfindungen bilden können, behält die Anmelderin sich vor, sie zum Gegenstand unabhängiger Ansprüche oder Teilungserklärungen zu machen. Sie können weiterhin auch selbstständige Erfindun-

gen enthalten, die eine von den Gegenständen der vorhergehenden Unteransprüche unabhängige Gestaltung aufweisen.

Die Ausführungsbeispiele sind nicht als Einschränkung der Erfindung zu verstehen. Vielmehr sind im Rahmen der vorliegenden Offenbarung zahlreiche Abänderungen und Modifikationen möglich, insbesondere solche Varianten, Elemente und Kombinationen und/oder Materialien, die zum Beispiel durch Kombination oder Abwandlung von einzelnen in Verbindung mit den in der allgemeinen Beschreibung und Ausführungsformen sowie den Ansprüchen beschriebenen und in den Zeichnungen enthaltenen Merkmalen bzw. Elementen oder Verfahrensschritten für den Fachmann im Hinblick auf die Lösung der Aufgabe entnehmbar sind und durch kombinierbare Merkmale zu einem neuen Gegenstand oder zu neuen Verfahrensschritten bzw. Verfahrensschrittfolgen führen, auch soweit sie Herstell-, Prüf- und Arbeitsverfahren betreffen.

LuK Lamellen und Kupplungsbau
Beteiligungs KG
Industriestrasse 3
77815 Bühl

0815 DE

Zusammenfassung

Die Erfindung betrifft ein Mehrfachkupplungsaggregat für ein Getriebe, mit einer ersten Kupplung, insbesondere einer Lamellenkupplung, die drehfest mit einer ersten Welle verbunden ist, und mit mindestens einer zweiten Kupplung, insbesondere einer Lamellenkupplung, die drehfest mit einer zweiten Welle verbunden und coaxial zu der ersten Kupplung angeordnet ist, wobei die Kupplungen über Kolben-/Zylindereinheiten insbesondere hydraulisch betätigbar sind.

10

Um ein Mehrfachkupplungsaggregat zu schaffen, das einfach aufgebaut und kostengünstig herstellbar ist, umfasst eine der Kolben-/Zylindereinheiten, insbesondere die der ersten Kupplung zugeordnete Kolbenzylindereinheit, einen im Wesentlichen topfförmigen Zylinder, der drehfest, aber axial bewegbar mit einer ersten Welle, insbesondere ersten Welle, verbunden ist.

15

1/1

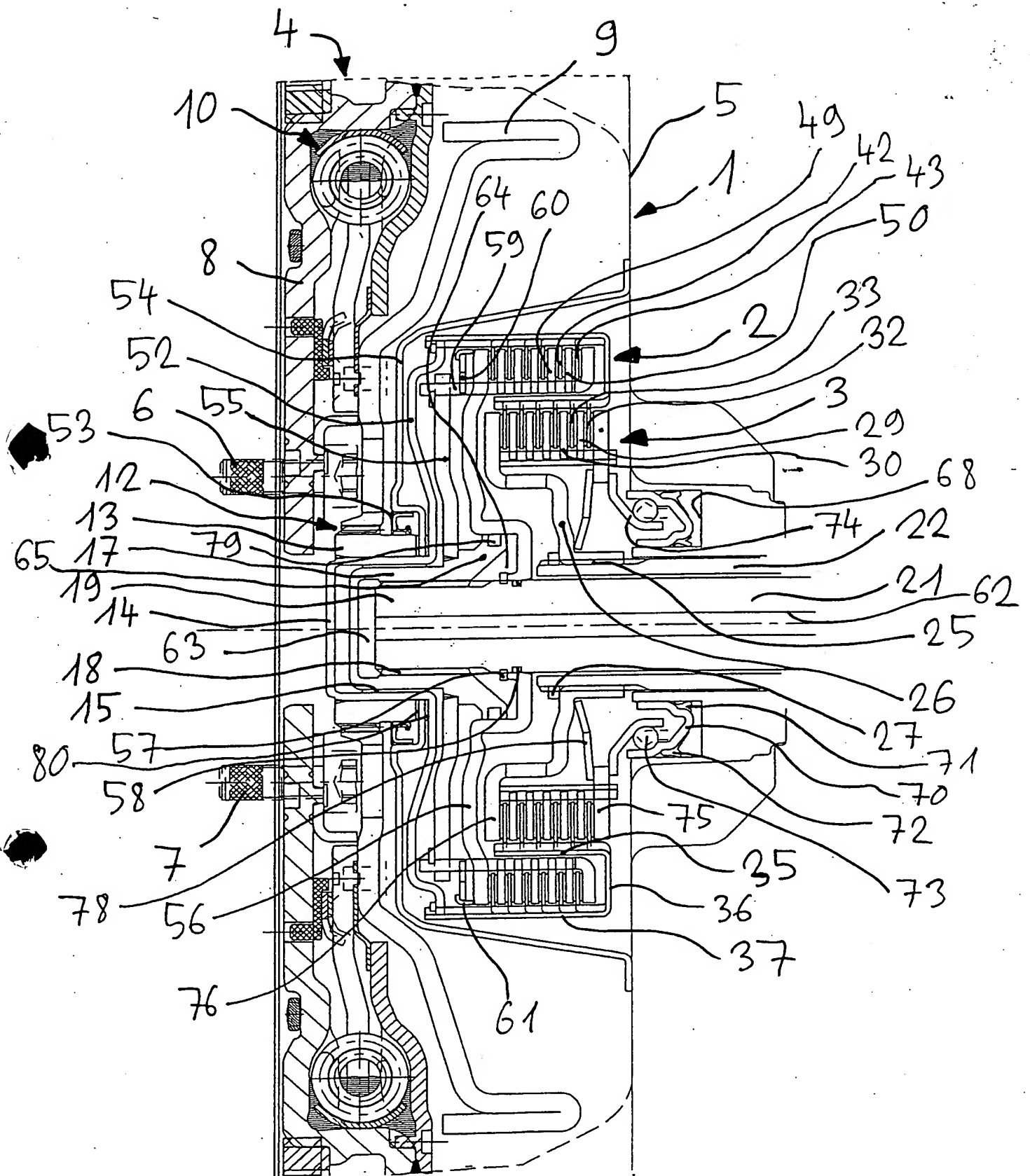


Fig.